



Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen im häuslichen Bereich

Eine Kurzinformation für Betreuerinnen und Betreuer,
Bevollmächtigte und Betroffene

Wir sind München
für ein soziales Miteinander



**Liebe Betreuerinnen und Betreuer,
Bevollmächtigte und Betroffene,**

was tun, wenn Menschen, die auf Unterstützung und Pflege in ihrer häuslichen Umgebung angewiesen sind, stolpern, hinfallen und sich dabei verletzen?

Wenn ein demenzkranker Mensch immer wieder wegläuft?

Menschen, die diese Hilfe und Pflege für eine pflegebedürftige Person übernommen haben, gehen oft an die Grenze ihrer Möglichkeiten.

In der Sorge um das Wohl der ihnen anvertrauten Person sperren sie möglicherweise Türen zu, bringen Bettgitter an oder verabreichen beruhigende Medikamente.

Für die Betroffenen bedeutet dies eine Einschränkung in ihrer Freiheit.

Mit dieser Kurzinformation möchten wir Sie für die Problematik hinsichtlich freiheitsentziehender Maßnahmen sensibilisieren und auf Beratungsangebote aufmerksam machen, die möglicherweise Alternativen aufzeigen können.

Zögern Sie nicht, sich bei Fragen oder Unklarheiten an die angegebenen Beratungsstellen zu wenden!

Ihre

Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Wichtig zu wissen:

Das Recht auf Freiheit der Person ist im Grundgesetz verankert und darf nur unter engen Bedingungen eingeschränkt werden. Im konkreten Fall gilt es stets, die Rechtsgüter der körperlichen Unversehrtheit und der persönlichen Freiheit abzuwägen. Denn freiheitsentziehende Maßnahmen schränken die Grundrechte ein und berühren die Menschenwürde.

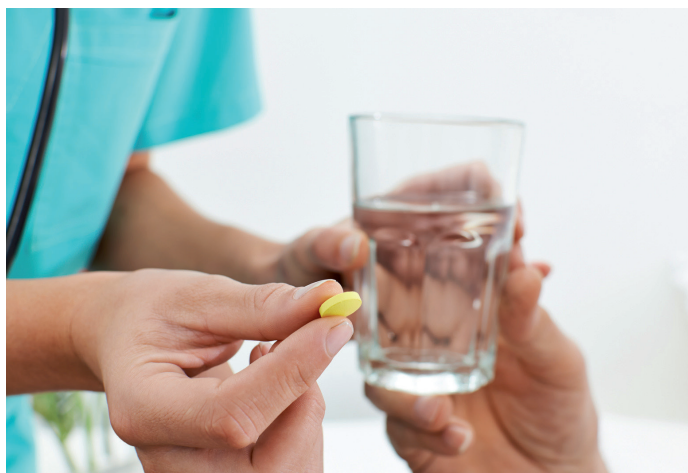
Was sind freiheitsentziehende Maßnahmen?

Freiheitsentziehung ist ein Eingriff in die Freiheit der Person. Sie ist die gezielte Maßnahme, einen Menschen daran zu hindern, seinen Aufenthaltsort zu verlassen.

Beispiele für freiheitsentziehende Maßnahmen:

- Bettgitter
- Festbinden im Bett oder am Stuhl
- Verschließen der Zimmer- oder Wohnungstüre
- Ruhigstellen durch Medikamente





Wann dürfen freiheitsentziehende Maßnahmen angewendet werden?

Sie dürfen nur angewendet werden, wenn die konkrete Gefahr besteht, dass sich jemand ohne die Maßnahme wegen einer psychischen Krankheit oder einer geistigen/seelischen Behinderung selbst töten oder einen erheblichen gesundheitlichen Schaden zufügen würde.

Die Maßnahme muss zum Wohle der Person erforderlich sein.

Die Erforderlichkeit einer Maßnahme ist nicht gegeben, wenn eine weniger einschneidende Alternative ausreicht.

Wer entscheidet über freiheitsentziehende Maßnahmen?

Wenn die betreffende Person selbst nicht in der Lage ist, entscheidet die bevollmächtigte Person beziehungsweise die Betreuerin oder der Betreuer.

Zuvor jedoch ist gegebenenfalls beim Betreuungsgericht ein Antrag auf Genehmigung der Maßnahme zu stellen.

Erwägen Sie die Anwendung von freiheitsentziehenden Maßnahmen, wenden Sie sich bitte an die Münchner Betreuungsvereine oder die Betreuungsstelle (Adressen siehe Rückseite).

In der Beratung erfahren Sie, was bei freiheitsentziehenden Maßnahmen zu beachten ist und welche Alternativen es gibt.



Beratung und Informationen

Die Münchner Betreuungsvereine beraten Sie zu freiheitsentziehenden Maßnahmen und Alternativen.

Weitere Informationen erhalten Sie

- bei der Betreuungsstelle
Mathildenstraße 3a
80336 München
Telefon: 089 233-26255 (Servicetelefon)
betreuungsstelle.soz@muenchen.de
www.muenchen.de/betreuungsstelle

 - in der Broschüre **„Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen im häuslichen Bereich“ (FeM):**
www.kurzelinks.de/BroschuereFeM

 - beim Bayerischen Staatsministerium:
www.eure-sorge-fesselt-mich.de
-

Die Münchner Betreuungsvereine (Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung):

Bayerische Gesellschaft für psychische Gesundheit e.V.



Bodenseestraße 3a
81241 München
Tel.: 089 8206205
betreuungsverein-muenchen@bgfpg.de
www.bgfpg.de

In den Stadtteilen:
Schwanthalerhöhe, Laim

Betreuungsverein Innere Mission München e.V. (BIMM)



Seidlstr. 4
80335 München
Tel.: 089 127092-71
bimm@im-muenchen.de
www.im-muenchen.de

In den Stadtteilen:
Moosach, Nymphenburg, Neuhausen

Betreuungsverein für Münchner Bürgerinnen und Bürger



Gravelottestr. 8
81667 München
Tel.: 089 45832-4901
bmb@perspektiveverein.de
www.perspektiveverein.de

In den Stadtteilen:
Berg am Laim, Trudering, Riem, Ramersdorf,
Bogenhausen, Perlach

Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.



Lessingstr. 8
80336 München
Tel.: 089 54423141
betreuungsverein@kjf-muenchen.de
www.kjf-muenchen.de

In den Stadtteilen:
Altstadt, Lehel, Isarvorstadt, Ludwigsvorstadt,
Maxvorstadt

Betreuungsverein Zukunft Hoffnung e.V.



Dachauer Straße 14
80335 München
Tel.: 089 550774-82
Fax: 089 550774-83
info@zukunfthoffnung.de
www.zukunfthoffnung.de

In allen Stadtteilen.
Für Personen mit Migrationshintergrund.

HTEAM e.V.

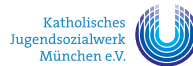


H-TEAM E.V.
hilft Bürgern in Not

Plinganserstr. 19
81369 München
Tel.: 089 747362-0
info@h-team-ev.de
www.h-team-ev.de

In den Stadtteilen:
Feldmoching, Hasenberg, Milbertshofen, Am Hart

Katholisches Jugendsozialwerk München e.V.



Bäckerstr. 10 / Rgb.
81241 München
Tel.: 089 544158-0
betreuungsverein@kjsw.de
www.kjsw-betreuungsverein.de

In den Stadtteilen:
Aubing, Lochhausen, Langwied, Allach, Unter-
menzing, Pasing, Sendling, Sendling-Westpark

Kinderschutz München



KINDER
SCHUTZ
MÜNCHEN

Kathi Kobus Str.11
80797 München
Tel.: 089 231716-9732
betreuungsverein@kinderschutz.de
www.kinderschutz.de

In den Stadtteilen:
Schwabing-West, Schwabing-Freimann

Sozialdienst katholischer Frauen München e.V.



Dachauer Str. 48
80335 München
Tel.: 089 55981-0
betreuungsverein@skf-muenchen.de
www.skf-muenchen.de

In den Stadtteilen:
Hadern, Solln, Thalkirchen, Forstenried, Fürstenried,
Harlaching, Obergiesing, Untergiesing, Au,
Haidhausen, Obersendling

Herausgeberin:

Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Amt für Soziale Sicherung
Betreuungsstelle
Mathildenstr. 3 a, 80336 München
Tel.: 089 233-26255 (Servicetelefon)
betreuungsstelle.soz@muenchen.de
www.muenchen.de/betreuungsstelle

Stand: März 2020

SA 055.14

Foto Referentin: Martin Hangen

Titelbild: Getty Images

Bilder Innenseiten: PantherMedia, AirUbon /

Panthermedia, Scorpion26 / Fotalia, Robert Kneschke

Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel

(100% Recyclingpapier) ausgezeichnet ist.